

150 Jahre Romanistik in Halle

Festveranstaltungen
im Sommersemester 2025

Die Romanistik gehört zu den ältesten Fächern der Martin-Luther-Universität. Vor 150 Jahren wurde sie als Institut gegründet. Heute zeichnet sie sich durch vielfältige Themen und Zugänge in Forschung und Lehre aus.

22. April 2025, 18 Uhr

Auftakt der Festveranstaltungen

Aula, Löwengebäude, Universitätsplatz 11

Ein Fach – viele Disziplinen – noch mehr Sprachen. Mit dem Festvortrag von Prof. Dr. Robert Fajen **Romanistik: ein unmögliches Fach** startet das halleche Institut für Romanistik in eine Reihe akademischer und kultureller Veranstaltungen anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Institutsgründung.

23. April 2025, 12-18 Uhr

UNESCO-Welttag des Buches

Steintor-Campus und Universitätsplatz

Aus Anlass des Welttags des Buches veranstaltet das Institut für Romanistik verschiedene Aktionen rund ums Buch – lassen Sie sich überraschen!

29. April 2025, 19 Uhr

Die Erinnerung an die Sklaverei in der afrikanischen Literatur der Diaspora

Literaturhaus Halle, Grüner Salon

Dieser Abend mit Dr. Coudy Kane und Dr. Moussa Sagna von der Université Cheikh Anta Diop de Dakar (Sénégal) widmet sich der Art, wie die Erinnerung an die Sklaverei in afrikanischen Romanen der Diaspora verhandelt wird: Léonora Miano fragt in *La saison de l'ombre* (2013) nach der historischen Verantwortung der Afrikaner für den Sklavenhandel. Amadou Elimane Kane beschreibt in *Un océan perlé d'espoir* (2016) die Rückkehr afro-deszendenter Menschen nach Afrika, auf den Kontinent, aus dem ihre Vorfahren auf grausame Weise verschleppt wurden.

Veranstaltung in französischer Sprache

13. Mai 2025

Surrealismus in Lateinamerika

17 Uhr – Vernissage

Institut für Romanistik, L.-Wucherer-Str. 2

Zum 100. Jahrestag der Entstehung des Surrealismus setzt eine Ausstellung Zeitschriften und Künstlerbücher in einen historischen Zusammenhang, beleuchtet die vielgestaltigen künstlerischen Verflechtungen auf dem Kontinent und gewährte neue

Einblicke in diese bis heute weltweit produktive poetische Bewegung.

Kooperation: Ibero-Amerikanisches Institut

19 Uhr – Vortrag

Magnetfelder des Surrealismus in Lateinamerika

Literaturhaus Halle, Grüner Salon

In Lateinamerika interessierten sich schon bald nach dem Erscheinen des ersten surrealistischen Manifests von André Breton Intellektuelle, Künstler:innen und Poet:innen für die neue Bewegung. Der Vortrag von Prof. Dr. Susanne Klengel (Freie Universität Berlin) ordnet die Kunstwerke, Übersetzungen, Kulturzeitschriften und oft bahnbrechenden poetischen Aktivitäten in den Kontext der lateinamerikanischen Avantgarden ein.

27. Mai 2025, 14-18 Uhr

Zukunftswerkstatt Romanistik

Anhalter Zimmer, Universitätsring 5

Was macht dein Romanistikstudium besonders? Welche Inhalte und Formate sind innovativ und zukunftstauglich? Studierende, Ehemalige und Lehrende diskutieren ihre Perspektiven auf die Lehre und entwickeln gemeinsam Ideen zu Studienorganisation, -inhalten und -formaten.

17. Juni 2025 – 19 Uhr

Romania im Rausch

Literaturhaus Halle, Großer Saal

In allen Zeiten und Gesellschaften spielte der Rausch eine Rolle bei Festen, in Ritualen, aber auch, um das Alltagsleben erträglicher zu gestalten. Positiv oder negativ besetzt, zwischen Euphorie und Kontrollverlust, als triste Betäubung eines Einsamen oder rauschendes Fest, ob Farbenrausch, Liebesrausch, Drogenrausch, Schwips oder Sucht: all das findet sich als Thema in der Literatur wieder.

Lehrende und Studierende der Romanistik sowie illustre Gäste und Freunde präsentieren in einer mehrsprachigen Lesung rauschende Texte aus den Sprachgebieten der Romania. Lassen Sie sich berauschen!

23. Juni 2025 – 18 Uhr

Romanistik im Umbruch

Steintor-Campus, Adam-Kuckhoff-Str. 35, SR 1

Zwei Zeitzeugen werden im Interview über die Zeit vor und nach der Wende befragt. Dr. Annette Schiller (Französische und italienische Sprachwissenschaft) kennt das Institut schon seit den 1970er Jahren; sie hat hier studiert, promoviert und viele Jahre gearbeitet. Prof.

Dr. Thomas Bremer (Iberoromanische Literatur- und Kulturwissenschaft) wurde 1994 berufen und hat das Institut lange mitgestaltet. So bekommen wir eine einzigartige Gelegenheit, einen Blick auf fast 50 Jahre Institutsgeschichte zu werfen.

24. Juni 2025 – 18 Uhr

Berufsperspektiven für Romanist:innen

Virtuelles Austauschformat mit dem Alumninetzwerk ROMANetz

Was macht man eigentlich mit einem B.A. oder M.A. in einem romanistischen Fach? In einer Online-Begegnung teilen zwei ehemalige Studierende ihre Erfahrungen nach dem Abschluss mit Interessierten, die auch die Möglichkeit bekommen, Fragen zu stellen und sich so Ideen für die eigene Karriere zu holen.

27. Juni 2025 – 16 Uhr

Orte der Romanistik in Halle: Wissenschaftsgeschichte als Stadtrundgang

Institut für Romanistik, L.-Wucherer-Str. 2

Die Romanistik befand sich im Laufe ihrer Geschichte – vor und nach der Institutsgründung – praktisch in einem permanenten Umzugsprozess durch die

Hallesche Innenstadt und darüber hinaus. Die Orte kennzeichnen immer auch Phasen der Fachentwicklung; brachten sie nun Verbesserungen oder Einschränkungen. Anhand dieser Orte wollen wir in einem Stadtspaziergang Personen und Ereignisse Revue passieren lassen.

22.-26. September 2025 Summer School Wissenszirkulationen und Erinnerungspraxen zwischen Afrika und Europa

Steintor-Campus

Gemeinsam mit Kolleg:innen aus Togo und Deutschland sowie weiteren internationalen Expert:innen richten Romanistik und Germanistik erstmalig eine interdisziplinäre Summer School aus. Es geht um die Rekonstruktion und Annäherung historischer Konstellationen, um das erneuerte Interesse an Afrika zwischen Instrumentalisierung und kritischer Bestandsaufnahme des kolonialen Erbes. Eingeladen sind Wissenschaftler:innen, Kulturschaffende sowie Bedienstete aus Institutionen, um ihr Wissen und ihre Fragen zu teilen, Projekte vorzustellen und darüber kritisch zu reflektieren.

Organisation: Prof. Dr. Natascha Ueckmann und Dr. Steffen Hendel